

27. 07. 2009

NORDWEST/BREMEN

Experten: Krise in der Pflege spitzt sich zu

SOZIALES Wohlfahrtsverbände zunehmend unter Preisdruck durch private Anbieter – Ruf nach „anständigen Tarifen“

Der Oldenburger Diakonievorstand Joachim von der Osten kündigte eine Kampagne an. Sie soll den Bundestagswahlkampf „begleiten“.

OLDENBURG/KOBLENZ/EPD – Fachleute haben vor einer Zuspitzung in der Pflegekrise gewarnt. Der Koblenzer Sozialexperte Stefan Sell sagte am Sonntag, es müsse gelingen, „anständige Tarife“ in die Verhandlungen mit den Pflegekassen einzubinden.

Zu Lasten der Qualität

Nur so könnten angemessene Pflegesätze durchgesetzt werden, sagte Sell. Sonst werde man langfristig „den Krieg mit den privaten Anbietern verlieren“. Die freien

Wohlfahrtsverbände, zu denen auch die Kirchen gehören, müssten ihre Interessen gegenüber den Pflegekassen vertreten. Der von den privaten Anbietern erzeugte Preisdruck gehe zu Lasten der Beschäftigten und der Qualität.

Die Konflikte in der Pflegefinanzierung seien vielfältig, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Niedersächsischen Evangelischen Verbandes für Altenhilfe und ambulante pflegerische Dienste, Joachim von der Osten, Finanzvorstand des Diakonischen Werkes in Oldenburg. Ein großes Problem seien die unterschiedlichen Entgelte in den Bundesländern.

Im Vergleich zum Preisführer Nordrhein-Westfalen zahlten die Kassen in Niedersachsen 20 Prozent weniger, sagt von der Osten. Das seien bis

zu 638 Euro weniger pro Pflegefall im Monat. Damit liege Niedersachsen auf dem Niveau der östlichen Bundesländer. In Niedersachsen werden die Entgelte über einen Vergleich aller Anbieter berechnet. Dabei werden u. a. die Kosten von Diakonie, Caritas und AWO mit denen der privaten Anbieter verglichen, die geringere Löhne zahlten.

Über Bundesdurchschnitt

Ein Grund dafür ist von der Osten zufolge, dass die privaten Dienstleister den Markt in Niedersachsen mit fast 60 Prozent beherrschen. Im Bundesdurchschnitt liege deren Anteil lediglich bei 39 Prozent. Von der Osten kündigte eine Kampagne „Ich mach' mich stark für die Pflege“ an, die den Bundestagswahlkampf begleiten soll.

**Geschwister
Anna und Diederich
Bremer-Stiftung**

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr 2009

Wirtschaftsplan

der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung

für das Wirtschaftsjahr 2009

Nach Maßgabe des § 19 Abs. 2 Niedersächsisches Stiftungsgesetz in Verbindung mit § 103 Abs. 1 NGO und § 11 EigBetrVO hat der Rat der Stadt Varel als Aufsichtsrat der Stiftung in seiner Sitzung am den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2009 mit folgenden Festsetzungen beschlossen.

1. Es betragen

1.1 im <u>Erfolgsplan</u>	
die Erträge	2.027.300 €
die Aufwendungen	2.123.500 €
Jahresverlust	96.200 €
1.2 im <u>Vermögensplan</u>	
der Finanzbedarf	127.800 €
die Deckungsmittel	127.800 €

2. Stellenübersicht

3. Sonstige Festsetzungen

- 3.1 Kredite sind im Vermögensplan 2009 nicht vorgesehen.
- 3.2 Verpflichtungsermächtigungen sind im Vermögensplan 2009 nicht vorgesehen.
- 3.3 Kassenkredite werden im Wirtschaftsjahr 2009 nicht beansprucht.

Anlage: Erläuterungen

**Geschwister
Anna und Diederich
Bremer-Stiftung**

Erfolgsplan

Wirtschaftsjahr 2009

Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung	Planung 2009		Planung 2008		Ergebnis 2007		
Erfolgsplan							
1. Betriebliche Erträge							
1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. Pflege VG		1.292.700		1.203.200		1.232.536	
1.2 Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		677.900		666.100		662.801	
1.3 Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach Pflege VG				-		-	
1.4 Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen				-		-	
1.5 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten							
1.5.1 Erstattung für ZDL	4.500	24.100	4.500	34.400	4.531	37.276	
1.5.2 Inkontinenzartikel	15.300		23.900		26.876		
1.5.4 ABM / SAM u. a.	4.300		6.000		5.869		
1.6 Sonstige betriebliche Erträge				5.500		5.704	
1.6.1 Verpflegungsanteile Personal	3.500	7.600	2.200		2.330		
1.6.2 Betrieb Cafeteria	4.000		2.000		1.918		
1.6.3 Sonstige	100		1.300		1.456		
2. Andere Erträge							
2.1 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen/ unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
2.2 Andere aktivierte Eigenleistungen							
2.3 Miete Heimleiterwohnung		4.700	2.007.000	4.800	1.914.000	4.852	1.943.169
3. Aufwendungen							
3.1 Personalaufwand		1.528.600		1.338.000		1.328.135	
3.1.1 Löhne und Gehälter	1.235.100		1.063.400		1.081.552		
3.1.2 Sozialabgaben	49.200		53.700		34.766		
3.1.3 Altersversorgung	240.300		214.900		209.174		
3.1.4 Sonstiger Personalaufwand	4.000		6.000		2.643		
3.2 Materialaufwand				335.700		332.315	
3.2.1 Lebensmittel	123.000	357.600	103.000		117.190		
3.2.2 Aufwendungen für Zusatzleistungen							
3.2.3 Wasser, Energie, Brennstoffe		67.700		71.200		65.185	
3.2.3.1 Wasser	3.400		3.700		3.478		
3.2.3.2 Strom	32.900		30.500		31.561		
3.2.3.3 Gas	31.400		37.000		30.146		
3.2.4 Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf			161.500		149.940		
3.2.4.1 Hausverbrauchsmittel	22.000	166.900	15.000		11.065		
3.2.4.2 Betreuungsaufwand, Beschäftigungstherapie	13.500		14.100		12.361		
3.2.4.3 Treib-,Schmierstoffe	1.500		2.000		1.714		
3.2.4.4 Fremdreinigung Gebäude	33.500		34.000		31.962		
3.2.4.5 Fremdreinigung Wäsche	17.500		19.000		17.896		
3.2.4.6 Verwaltungsbedarf	25.500		24.000		21.577		
3.2.4.7 Verwaltungskostenumlage	48.000		48.000		48.010		
3.2.4.8 Abschluss- und Prüfungskosten	5.400		5.400		5.355		
3.2.5 Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen							
4. Weitere Aufwendungen		42.500		63.000		60.229	
4.1 Med. und pfleg. Bedarf, Körperpflege	17.000		36.000		34.861		
4.2 Steuern, Abgaben, Versicherungen	24.500		26.500		25.368		
4.3 Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe	1.000		500		-		
4.4 Mieten, Pacht, Leasing		1.928.700		1.736.700		1.720.679	
Zwischenergebnis		78.300		177.300		222.490	

	Planung 2009	Planung 2008	Ergebnis 2007
5. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	-	-	-
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	16.600	15.400	15.472
7. Erträge aus der Erstattung von Ausgleichsposten aus der Darlehens- und Eigenmittelförderung	-	-	-
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	-	-	-
9. Abschreibungen	127.800	126.000	131.196
9.1 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	127.800	126.000	131.196
9.2 Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-
10. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	52.500	54.200	65.523
10.1 Instandhaltung Grundstücke	200	200	1.121
10.2 Gebäudeinstandhaltung	30.000	30.000	39.255
10.3 Instandhaltung techn. Anlagen	5.000	5.500	7.957
10.4 Inventarinstandhaltung	16.000	17.300	16.068
10.5 Fahrzeuginstandhaltung	1.000	1.000	1.122
10.6 Sonstige Instandhaltung	100	100	-
10.7 Grabstellenpflege	200	100	-
11. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
Zwischenergebnis	./. 85.400	12.500	./. 41.241
12. Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
13. Erträge aus Finanzanlagen	-	-	-
14. Zinsen und ähnliche Erträge	2.400	2.900	3.985
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.500 ./. 12.100	15.400 ./. 12.500	16.186 ./. 12.201
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./. 97.500	-	29.040
18. Außerordentliche Erträge	1.300	-	50
18.1 Spenden und ähnliche Zuwendungen	1.300	-	50
18.2 Sonstige außerordentliche Erträge	-	-	-
19. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	173
19.1 Sonstige außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
19.2 Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	-	173
20. Weitere Erträge	-	-	-
21. Außerordentliches Ergebnis	1.300	-	./. 123
22. Jahresüberschuss+ / Jahresfehlbetrag ./. 	./. 96.200	-	+ 28.917

**Geschwister
Anna und Diederich
Bremer-Stiftung**

Vermögensplan

Wirtschaftsjahr 2009

Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung

Vermögensplan

A Finanzbedarf	Planung 2009	Planung 2008	Ergebnis 2007
1.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken -Außenbeleuchtung, Zaunanlage, Pflasterung	20.000	-	-
1.1.3 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken -Neugestaltung der Außenanlage-	-	-	39.979
1.1.4 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken - Einbau einer Notausgangstür	-	10.000	-
1.1.5 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken - Unterstand für Konfiskatkühler -	-	7.000	-
1.2 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
1.3 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	-	-	-
1.4 Technische Anlagen	-	-	-
1.5 Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	47.000	42.000	51.365
1.5.1 EDV-Hardware	5.000	5.000	-
1.5.2 EDV-Software	-	-	4.741
1.5.9 Sonstige Anschaffungen	-	37.000	46.624
1.5.10 Sonstige Anschaffungen 150 - 1.000 €	12.000	-	-
1.5.11 Sonstige Anschaffungen über 1.000 €	30.000	-	-
1.6 Fahrzeuge	-	30.000	-
1.7 Tilgung von Krediten	22.500	21.600	20.697
1.8 Auflösung und Entnahme von Sonderposten	16.600	15.400	15.472
1.9 Erhöhung des Nettogeldvermögens	21.700	-	-
Vorläufiger Finanzbedarf	127.800	126.000	127.513
2. Ausgabenübertragung			
2.1 übertragene Ausgaben	-	-	-
2.2 aus dem Vorjahr übertragene und finanzierte Ausgaben ./.	-	-	-
Endgültiger Finanzbedarf	127.800	126.000	127.513

B Deckungsmittel	Planung 2009	Planung 2008	Ergebnis 2007
1. Abschreibungen - erwirtschaftet	127.800	126.000	131.196
1.1 Abschreibungen	-	-	131.196
1.2 Jahresverlust	-	-	
1.3 Ausgleich durch Stadt Varel	-	-	
2. Verminderung des Nettogeldvermögens			
3. Neuaufnahme langfristiger Kredite	-	-	-
4. Zuführung an Rücklagen	-	-	-
Vorläufige Deckungsmittel	127.800	126.000	131.196
5. Einnahmeübertragung	-	-	-
Endgültige Deckungsmittel	127.800	126.000	131.196

C Nachrichtlich: Ergebnisdarstellung Vorjahre		
1. Vermehrung des Nettogeldvermögens		
Überschuss 2007		3.683
Überschuss 2006		33.798
Überschuss 2005		12.953
Überschuss 2004		55.789
Überschuss 2003		22.448
Überschuss 2002		7.649
Überschuss 2001		8.024
Überschuss 2000		21.895
Überschuss 1999		40.186
Überschuss 1998		34.668
Überschuss 1997		104
Summe der Überschüsse		241.197
2. Verminderung des Nettogeldvermögens		
Wirtschaftsjahre 1997 - 2003 im		
Wirtschaftsjahr 2005 - s. Z. 4.4.2		134.974
Wirtschaftsjahr 2004 im		
Wirtschaftsjahr 2006 - s. Z. 4.4.2		55.789
3. Saldo		+ 50.434

**Geschwister
Anna und Diederich
Bremer-Stiftung**

Stellenübersicht

Wirtschaftsjahr 2009

Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung

Stellenübersicht für tariflich Beschäftigte

Lfd.-Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe TVöD	Zahl der Stellen im Wirtschafts- jahr 2009	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen, Vermerke
				insgesamt	davon am 30.06.2008		
1	2	3	4	5	6 tatsächlich besetzt	7 nicht besetzt	8
1	Heimleiter	9	1	1	1	./.	
2	Küchenleiter	6	1	1	1	./.	
3	Altenpflegerin	9b	1	1	1	./.	
4	Altenpflegerin	7a	12	12	12	./.	
5	Hausmeister	3	1	1	1	./.	
6	Altenpflegehelferin	3a	12	12	12	./.	
7	Beschäftigte im begleitenden Dienst	3a	1	1	1	./.	
8	Wäscherin / Beikoch	3	2	2	2	./.	
9	Küchenhilfen / Hausangestellte	2a	4	4	4	./.	
10	Reinmachhilfen / Hauswirtsch. Gehilfen	2	5	5	5	./.	
	insgesamt		40	40	40	./.	

**Geschwister
Anna und Diederich
Bremer-Stiftung**

Erläuterungen

Wirtschaftsjahr 2009

Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2009

Erfolgsplan

- 1.1 Entgelte für Pflegeleistungen gemäß Entgeltvereinbarung über Leistungen der vollstationären Pflege.
Berücksichtigt sind eine Entgelterhöhung ab 01.06.2009 aufgrund einer nach dem vereinfachten Verfahren abgeschlossenen Pflegesatzvereinbarung und Entgelte ab 01.03.2009 aufgrund einer Vereinbarung über Vergütungszuschläge für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf nach § 87 b SGB XI.
- 1.2 Entgelte für Unterkunft und Verpflegung gemäß Entgeltvereinbarung über Leistungen der vollstationären Pflege bzw. Entgelte gemäß Entgeltvereinbarung über Investitionsbeträge.
- 1.5.2 Aufgrund von Vereinbarungen mit den Krankenkassen werden Pauschalbeträge pro betroffenem Heimbewohner erstattet.
- 1.5.4 Erstattung von Personalaufwendungen von der Arbeitsagentur.
- 3.1.1-
3.1.3 Personalaufwendungen auf der Grundlage der Stellenübersicht unter Beachtung tarifrechtlicher Bestimmungen.
- 3.1.4 Kosten der Aus- und Fortbildung.
- 3.2.3 Berücksichtigt ist die Preisgestaltung des jeweiligen Versorgungsunternehmens.
- 3.2.4.1 Material Hausverbrauch und Reinigung, Ersatz von Wäsche, Geschirr u. ä.
- 3.2.4.2 Kulturelle Betreuung, Veranstaltungen, Rundfunk- und Fernsehgebühren für Gemeinschaftsräume, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher.
- 3.2.4.6 Büromaterial, Telefon, Porto, Telefax, Reise-/Fahrtkosten, Werbeaufwand, ADV-/Organisationsaufwendungen.
- 3.2.4.7 Abgeltung der Verwaltungstätigkeit der Stadt Varel für die Stiftung.
- 4.2 Kfz-Steuer, Grundsteuer, Abgaben wie Abwassergebühr und Kosten der Müllbeseitigung, Versicherungen.
- 4.3 Sachaufwand Cafeteria.
6. Die erhaltenen Investitionszuweisungen werden mit dem gleichen Prozentsatz aufgelöst wie die Anlagegüter, für die Zuweisungen gewährt wurden, abzuschreiben sind.

9. Die Abschreibungen ergeben sich aus der Anlagebuchhaltung.
10. Jährlich wiederkehrender Unterhaltungsaufwand.

Vermögensplan

Neben den Aufwendungen für laufende Tilgungen sind vorgesehen

- 20.000 € Erweiterung der Außenbeleuchtung, Pflasterneuverlegung, Gittermattenzaun
- 5.000 € EDV-Hardware
- 12.000 € Anschaffungen im Einzelwert zwischen 150 € und 1.000 €, wie z. B. Duschstühle
- 30.000 € Anschaffungen im Einzelwert über 1.000 €, wie z. B. Pflegebetten, Heißmangel

Stellenübersicht

20. Mai 2009

**Geschwister
Anna und Diederich
Bremer-Stiftung**

Finanzplanung

Planungszeitraum 2008 - 2012

Wirtschaftsjahr 2009

Alten- und Pflegeheim Langendamms der Geschwister Anna und Diederich

Bremer-Stiftung

Finanzplanung Erfolgsplan

	2008	2009	2010	2011	2012
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	1.203.200	1.292.700	1.301.600	1.301.600	1.301.600
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	666.100	677.900	682.400	682.400	682.400
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	34.400	24.100	24.000	24.000	24.000
Sonstige betriebliche Erträge	10.300	12.300	12.000	12.000	12.000
Gesamtleistung	1.914.000	2.007.000	2.020.000	2.020.000	2.020.000
Personalaufwand	1.338.000	1.528.600	1.543.900	1.559.300	1.574.900
Materialaufwand					
a) Lebensmittel	103.000	123.000	125.000	125.000	125.000
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	71.200	67.700	75.000	75.000	75.000
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	197.500	183.900	187.500	188.500	189.500
Steuern, Abgaben, Versicherungen	27.000	25.500	26.000	26.000	26.000
Mieten, Pacht, Leasing	0	0	0	0	0
Zwischenergebnis	177.300	78.300	62.600	46.200	29.600
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	15.400	16.600	16.600	16.600	16.600
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	126.000	127.800	128.000	128.000	128.000
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	54.200	52.500	55.000	55.000	55.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Zwischenergebnis	12.500	./. 85.400	./. 103.800	./. 120.200	./. 136.800
Erträge aus Finanzanlagen	2.900	2.400	1.500	1.500	1.500
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.400	14.500	13.600	12.700	11.700
Finanzergebnis	./. 12.500	./. 12.100	./. 12.100	./. 11.200	./. 10.200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	./. 97.500	./. 115.900	./. 131.400	./. 147.000
Außerordentliche Erträge	0	1.300	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0				
Jahresfehlbedarf		96.200	115.900	131.400	147.000

Alten- und Pflegeheim Langendamm der Geschwister Anna und Diederich

Bremer-Stiftung

Finanzplanung Vermögensplan

	2008	2009	2010	2011	2012
1. Finanzbedarf					
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
1.2 Investitionen Sachanlagen	89.000	67.000	55.000	55.000	55.000
1.3 Tilgung langfristiger Kredite	21.600	22.500	23.400	24.300	25.300
1.4 Auflösung und Entnahme von Sonderposten	15.400	16.600	16.600	16.600	16.600
1.5 Erhöhung des Nettogeldvermögens	0	21.700	33.000	32.100	31.100
Gesamt	126.000	127.800	128.000	128.000	128.000
2. Deckungsmittel					
2.1 Abschreibungen	126.000	127.800	128.000	128.000	128.000
2.2 Zuführung an Rücklagen	0	0	0	0	0
2.3 Verminderung des Nettogeldvermög.	0	0	0	0	0
2.4 Neuanfnahme langfristiger Kredite	0	0	0	0	0
Gesamt	126.000	127.800	128.000	128.000	128.000
3. Ergebnis	0	0	0	0	0